201. Vrsprúng dreyerley feintschaft: Pfaffen, wolff vnd dornheck.

EIns tags thet ich ain glerten fragen,
Pat in, ob er mir nit kund sagen,
Von wan doch het den vrsprung her
Dreyerley feintschaft, die da wer: [Bl. 228']
Erstlich, warúmb doch die dorffpfaffen
Den jungen pewrin, wolgeschaffen,
Nach steleten so mancherley,
Zv fahen sie mit pulerey,
Zv pringen vmb ir weiplich er;
Zúm andern, warúmb also ser
Die wolff sich also dueckisch flissen,
Die vnschuelding schefflein zerissen,
Die in doch nie laids hetten thon;
Zúm driten, mir zw zaigen on,
Was feintschaft die doren heck stelten,
Den pawren ire rock zerkrelten,
Wen sie zv nechst pey in fúrgiengen,
Hinden vnd forn an in pehingen.
Er sprach: „Das kan ich dir wol sagen.
Es geschach gar vor langen tagen,
Ein alter pawer sterben solt,
Derhalb sein gescheft machen wolt:
Zúm ersten det er sein weib schaffen
In dem dorff ainem alten pfaffen,
Auf das sie fúrpas het guet leben,
Essen, drincken, feyern darneben,
Wie es ist pey den pfaffen sit,
Auf das er ir vergelt darmit
Ir gúetat, weil sie in auf ert
Gehalten het trew, lieb vnd wert.
Zum andren schúeff er, wen er stúerb
Vnd an seim leib dottlich verdúerb,
Das man solt dreiben ein schefflein

---

2. . S 12, Bl. 228. A 2, 4, 91[a] = Keller 9, 388. Abweichungen: V. 22 gescheft A, gscheft S. 87 pawrn A, pauern S. 91 Zv?, Zúm A. 106 pawr A, pauer S.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211241453-0